Paris 8. Aug. 1824.

Ich habe durch Hn. Professor Dietz aus Bonn die für mich so sehr schmeichelhafte Versicherung erhalten, daß Sie, mein hochgeehrtester Herr, Sich meiner noch gütigst erinnern und es mir selbst nicht verargen wollen, wenn ich es noch einmal wage, Ihnen von mir und meinen Studien, oder, da Sie dieß mehr interessiren dürfte, von der Art der orientalischen Studien zu Paris überhaupt und namentlich von der Behandlung des Sanskrit [illegible] daselbst einige Nachrichten mitzutheilen. Ich fühle mich zu diesem Letzteren um so mehr gedrungen, da ich weiß, daß Sie bei Ihrem hier so sehr bewunderten Riesenunternehmen des Ramayana durch auch Paris Sich gewendet, aber vielleicht noch keine hinlängliche Antwort auf Ihre Anfrage an die [illegible] erhalten haben, weil Hr. Abel-Rémusat wegen der bisherigen Ungewißheit seiner Lage immer [illegible] Ihnen, vor der Erscheinung einer königlichen ordonnance im Moniteur, zu schreiben, Herrn von Chézy aber sein [illegible] und nicht [illegible] zu sagen, schwerlich nicht dazu kommen ließ, Ihnen irgend eine, besonders die gewünschte Auskunft zu geben.

Sie wissen [illegible] mein Herr, daß an dem Collège royal de France schon ~~[illegible]~~ seit [illegible] Zeit ein Lehrstuhl des Sanskrit besteht, der mit der Person des Hn. von Chézy [illegible] letzteren, mit der [illegible] und [illegible] sehr [illegible] Handlung [illegible] Einrichtung desselben [illegible] [illegible] Gemüthlichkeiten [illegible] [illegible] [illegible] mit seinen [illegible] Wilkens und Yates Blatt für Blatt [illegible] französisch zu übersetzen und [illegible] [illegible] hat, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]! [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Übersetzung [illegible] französ. Manier. Sie wissen ferner, daß Herr von Chézy schon [illegible] und die [illegible] Übersetzung [illegible] [illegible] Gedichte [illegible] [illegible] zu [illegible] herauszugeben [illegible] [illegible] versprochen hat, sich jedoch bei der allgemeinen Sitzung der Asiat. Gesellschaft im April d. J. [illegible] [illegible] Aufforderung [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible], und eine für die [illegible] [illegible] Saint-Barthélemy vielleicht nicht ganz [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Charakter [illegible], weil der Vollendung seiner [illegible], die er schon seit 15 Jahren in seinem Pult [illegible] zu haben versichert, wahrscheinlich noch einige Lustren [illegible] [illegible] [illegible]. — Sie wissen dieß, mein hochzuverehrender Herr [illegible] [illegible] [illegible] nicht alles, was von Hn. von Chézy für das Sanskrit geschehen und, wenn [illegible] nicht völlig trügen, [illegible] auch von ihm in Zukunft alle Schlüsse auf Analogien und [illegible] für dasselbe zu erwarten ist. Glauben Sie nicht, daß, indem ich dieß schreibe, irgend ein

besonderer